

# Er ist ein innovativer und vielseitiger Maestro

Markus Oberholzer leitet seit dreissig Jahren den Singkreis Wasseramt und liebt die Musik von Bach

VON SILVIA RIETZ

Markus Oberholzer hat sich vom Bariton-Solisten zum gefragten Dirigenten entwickelt und hat aus dem Singkreis Wasseramt, dem Konzertchor Leberberg und dem Konzertchor Oberaargau den «ClassicFestivalChor» und damit einen der leistungsstärksten Chöre des Mittellandes geschaffen. Am längsten schon erklimmt er mit den Wasserämter Sängern und Sängern musikalische Höhepunkte.

## Bekanntes und Unbekanntes

Markus Oberholzer kennt das klassische Chorrepertoire. Er hat Bach, Händel, Haydn, Mozart, Gounod und Brahms aufgeführt. Mit grosser Leidenschaft tummelt er sich jedoch in unbekanntem Terrain, erschliesst Unbekanntes einem breiten Publikum. Der Vollblutmusiker brachte Werke wie «The Armed Man - A Mass for Peace» von Karl Jenkins, das «Requiem» von Andrew Lloyd Webber und «A Child of Our Time» von Michael Tippett in die Region. Er erzählt: «1994 war Tippets Oratorium für die Choristen und das hiesige Publikum völlig unbekannt. Doch der Funke sprang über und es gelang, zweimal die Kirche zu füllen.»

Mit dem vom Schweizer Komponisten Arthur Honegger in seinen letzten Lebensjahren komponierten Oratorium «Cris du Monde» packte der Chorleiter sein anspruchsvollstes Projekt an. «Da kommt ein Laienchor an seine Grenzen», erinnert er sich. Doch die Schwierigkeiten liessen den Chor wachsen. Die Aufführung und die sowohl für den Chor wie auch das Werk erste CD-Produktion gelang sogar so gut, dass sich neben vielen Radio-Stationen sogar Radio Israel bei Markus Oberholzer meldete. «Der Musikredaktor in Tel Aviv bereitete gerade eine Serie über Honegger vor und ich durfte ihm unsere Aufnahme schicken, die als Rarität und qualitativ hochstehend klassiert wird», freut sich der Initiator bis heute.

Dass «Cris du Monde» innerhalb des Singkreises Wasseramt oft zitiert wird und zum geflügelten Wort avancierte, hat andere Gründe, wie Markus Oberholzer lachend erklärt: «Wenn der Chor ein Werk vorschlägt, dessen Schwierig-

keitsgrad seine Kapazität strapaziert, brauche ich nur «erinnert Euch an Honegger» zu sagen und schon kipieren alle, dass es beim Wünschen bleiben wird.»

## Die zwei Seiten der Musik

Markus Oberholzer kommt vom Singen und kann deshalb einschätzen, was machbar ist. Auf die Frage, ob er es nicht manchmal bedauere, dem Dirigenten mehr Raum als dem Konzert-Solisten eingeräumt zu haben, kommt die Antwort postwendend. «Die beiden Genres haben sich gegenseitig befruchtet. Als Dirigent lernte ich Werke kennen, zu denen ich als Sänger sonst vielleicht keinen Zugang gefunden hätte. Das Arbeiten mit Klangkörpern wie dem Donau-Sinfonie-Orchester Budapest, der Württembergischen Philharmonie, der Kammerphilharmonie Europa oder dem Nova Amadeus Orchestra bereicherte mich ungemein.» Erfahrungen, die ihn für gigantische Klang-Events prädestinierten: Die «Carmina Burana» in der Reithalle Solothurn und auf einer PostFinance-Konzerttournee durch die Schweiz.

Markus Oberholzer gelingt es, drei Chöre mit unterschiedlichen Mentalitäten zu einem Ganzen zu vereinen. Er erkannte die Zeichen der Zeit und bietet raffiniert zusammengestellte Programme an, die Bekanntes und Neues verbinden, ausgetretene Pfade meiden und immer wieder überraschen. So verdient er sicher das Prädikat «vielseitig». Für den November 2019 bereitet er jetzt schon mit namhaften Solisten, dem «ClassicFestivalChor» und dem Orchester Theater Biel-Solothurn das Verdi-Requiem vor und will damit einen weiteren Repertoiregipfel erobern.

Wenn es in seinem breiten Schaffen aber eine Konstante gibt, so heisst diese Johann Sebastian Bach. Als junger Solist sang er alle Kantaten auswendig und immer wieder führt er seine Messen, Oratorien und Passionen auf. Zum Beispiel auch heute Abend um 19.30 Uhr und morgen Sonntag um 17 Uhr. Da erklingt Bachs Johannes-Passion in der Jesuitenkirche Solothurn mit dem Singkreis Wasseramt. Dies auch zum 30-Jahr-Jubiläum von Oberholzer als Dirigent dieses Chores.



Erst Sänger, heute Chor-Dirigent: Markus Oberholzer.

HANSPETER BÄRTSCH

## krass politische

Der kleine Ständerat. Er ist das Zugpferd der kantonalen CVP. Pirmin Bischof sitzt seit 2011 im Ständerat und kandidiert erneut. Wobei Bischof selbst an der Nominationsversammlung nicht von Zugpferd, sondern Zugs-Lokomotive sprach – «auch wenn das von der Statur her nicht ganz zu mir passt». Denn: Der Grösste ist der CVP-Politiker bekanntlich-weise nicht. So stand Bischof denn auch beim Fototermin aller CVP-Kandidaten in der ersten Reihe, als es hiess «die Kleinen nach vorne!». Und so gab Bischof – erneut selbstironisch – einen anerkennenden Laut von sich, als die Kandidatin hinter ihm ihre Grösse verkündete: 1.63. (NKA)

Was passiert in Grenchen? Eben noch schrieb Stadtpräsident François Scheidegger Briefe an die Swisscom, man möge die guten alten Telefonkabinen nicht abschaffen. Inzwischen will Stadt-Polizeikommandant Christian Ambühl Grenchen gnadenlos ins digitale Zeitalter katalapultieren. Parkplatzgebühren können teilweise nur noch per Handy-App bezahlt werden. Automaten gibt es keine mehr. Wer parkieren will, muss zwingend ein Handy haben. Setzt Grenchen nun zum digitalen Höhenflug an? Die ersten Grenchner Politiker haben bereits ihre Vorstösse lanciert. Vielleicht gibt es nur eine Bruchlandung des Polizeikommandanten... (LFH)

## Gratulationen

Beat Marending-Wüthrich (Däniken) feiert morgen Sonntag, an der Gröderstrasse 44, seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Glück, beste Gesundheit sowie ein sonniges Geburtstagsfest im Kreise der Familie und Freunde. (MGT)

Hermann Spielmann-Pfister (Däniken) feiert morgen Sonntag, an der Alte Landstrasse 1, seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Glück, beste Gesundheit sowie ein sonniges Geburtstagsfest im Kreise der Familie und Freunde. (MGT)

Richard Söchman (Grenchen) feiert morgen Sonntag im Alterszentrum am Weinberg seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar ist ein äusserst zukunftsorientierter, freundlicher Bewohner der Wohngruppe. Er liebt es, Biografien zu lesen, beteiligt sich aktiv und macht gerne Gesellschaftsspiele. Die Geschäftsleitung, die Wohngruppe sowie alle Mitarbeitenden gratulieren Richard Söchman herzlich, wünschen ihm einen frohen Festtag, viel Glück und vor allem noch viele Jahre bei guter Gesundheit. (MGT)



Beatrice Jäggi-von Arx (Härkingen) kann morgen Sonntag, am Wolfwilerweg, ihren 90. Geburtstag feiern. Seit dem Tod ihres Gatten lebt sie allein und besorgt ihren Haushalt noch selbstständig. Sie liebt Handarbeiten. Ihre Socken finden immer Abnehmer in ihrer grossen Familie. Im Sommer ist sie oft im Garten anzutreffen. Um geistig fit zu bleiben, löst sie Kreuzwörterrätsel. Ein weiteres Hobby ist das Nähen, so schneidert sie jedem Grosskind zum 18. Geburtstag eine Kochschürze und schenkt dazu ein Rezeptbuch mit eigenen Rezepten. Wir gratulieren von Herzen zum Geburtstag und wünschen ihr weiterhin Gesundheit, viele freudige Erlebnisse und Gottes Segen. (IMS)



# «Mit mög

Mit vier Listen und 24 Kandidaten nicht offiziell – dafür wurden di

VON NOÉLLE KARPF

Über den Namen der Veranstaltung könne man mit ihr diskutieren, so die Präsidentin der CVP Kanton Solothurn Sandra Kolly. Die Veranstaltung – das war Nominationsversammlung für die bevorstehenden National- und Ständeratswahlen am Mittwochabend in Oensingen. So steht es zumindest auf der Einladung. Man könne aber auch von «Wahl-Kickoff» sprechen, so Kolly. Denn: Die Nationalratskandidaten wurden nicht mehr nominiert, da die Kantonalpartei ihre Listen schon eingereicht hat (wir berichteten). Zu rütteln war an der Kandidaten-Aufstellung nicht mehr. Kolly sprach den Punkt gleich zu Beginn der Versammlung an und wollte wissen, ob es Wortmeldungen zum Thema gebe. Es blieb still im Saal, wo sich rund 160 Delegierte eingefunden hatten.

Die Präsidentin betonte, wie schon zuvor, es sei Knochenarbeit, Kandidaten zu finden – und es sei der Partei wichtig, mit möglichst tiefen Listennummern zu starten. Aufgrund der frühen Abgabe tut die Partei das nun – mit den Listennummern 2 bis 5. Vier Listen reichen CVP und Junge CVP ein. «Wir wollen mit möglichst vielen Köpfen starten», so Kolly. So wolle die CVP ihren Sitz im Nationalrat halten und das gewinnen, was sie über die letzten Jahrzehnte verloren hat: Wähleranteil.

Bischof tritt noch mal an  
Dafür treten nun 24 Kandidaten an. Darunter der bisherige Nationalrat Ste

## «Sieben Frauen - und das ohne Quote»

GERHARD PFISTER PRÄSIDENT CVP SCHWEIZ - ÜBER DEN FRAUENANTEIL DER JUNGEN CVP-LISTE

fan Müller-Altermatt, der den Sitz der Kantonalpartei in Bern verteidigen soll. Passend zur Familienpartei ist übrigens auch eines seiner Kinder auf der Liste der Jungen CVP.

# Eine Ausb

«Auf einen Kaffee mit ...» Evelyne Mathis-Saladin, die soeben den bäuerlich-hauswirtschaftlichen Basiskurs am Wallierhof absolviert hat. Sie ist begeistert vom Gelernten.

VON FRÄNZI ZWAHLEN-SANER (TEXT UND FOTO)

Evelyne Mathis-Saladin (31) ist so richtig glücklich. Soeben hat sie ihr Diplom als bäuerlich-hauswirtschaftliche Absolventin der landwirtschaftlichen Berufsfachschule Wallierhof Riedholz erhalten. Und bald will sie das Gelernte in einem neuen Geschäftsfeld anwenden. Sie plant zusammen mit ihrem Ehemann in Bottmingen, das Blumenfeld auf dem Hof ihrer Schwiegereltern neu zu vermarkten sowie neue Selbstpflückangebote zu lancieren. «Wir denken an Gemüse zum Selberernten. Ich glaube, das gibt es in der Schweiz noch nicht.» Auf dem Blumenfeld des Mathis-Hofes gedeihen schon seit Jahren erfolgreich rund 300 verschiedene Blumensorten zum Selberpflücken auf einer Hektare. Dieses Geschäft soll ausgebaut werden.

Mit der «Scholle verwachsen» Man könnte sagen, Evelyne Mathis-Saladin sei mit der «Scholle verwachsen». Sie ist in Hochwald, ebenfalls auf einem Bauernhof, der Tüfleten, aufgewachsen. «Der Name hat nichts mit dem Teufel zu tun, sondern bezeichnet die

## Mattiello zur Woche



MATTIELLO